

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mein Zecherlied.

Auch ich lob' mir das Trinkerleben,
Ist es doch kein so leerer Tand!
Beim Gerstenjaft, beim Saft der Reben,
Da bleibt mein Streben unverwandt;
Er scheucht mir täglich Gram und Sorgen,
Drum preise ich ihn jeden Morgen.

Daß es nicht grau werd' muß man's trinken,
Ein „Leibjalb'n“ ist das edle Raß.
Wo Bacchus und Cambrinus winken,
Da geht es stets zum vollen Faß.
Wem Götter selbst den „Geist“ kredenzen
Muß Weisheit auf der Stirne glänzen.

Jüngst, nach dem guten Resultate,
Cambrinus strich den blonden Bart,
Sein Aug' erglüht ihm und der zarte
Nektar schmeckt' ihm gar sonder Art,
Froh reicht' er mir die Hand entgegen
Und gab mir huldreich diesen Segen:

Mein Sohn, weil Du als kühner Zecher
Bezähmt mit Muth des Stoffes Kraft,
Reich' jene Muse Dir den Becher,
Die Dir die Liebe angefaßt,
Und freundlich strahl' aus ihrem Bilde
Dir ewiglich der Geist der Milde!

Frau: „Hast Du die Musik zur Hochzeit bestellt?“

Mann: „Ja.“

Frau: „Doch, wie verabredet, vier Violinen?“

Mann: „Nein, zwei Bässe — das ist ja ebensoviel wie vier Violinen und viel billiger.“

Pfarrer: „Oh aber, b'hütis, b'hütis, Frau Elise, wie het au Euc Hund g'macht, wo ni bi zum Hus zueche cho, i hätt' mi wäger bald g'fürchtet.“

Elise: „Geit's mit ungen, Herr Pfarrer, er het's halt wie en Awiat, er muß si Sach au mit em Mul verdienen.“

Briefkasten der Redaktion.



G. V. i. D. „Ars non habet osorem, nisi ignorantem“ heißt auf Deutsch: Die Kunst wird nur von Unwissenden geübt. Da Sie nun das Wort so anwenden wollen, müssen wir Ihnen überlassen; aber uns will doch bedünken, es wäre so nicht ganz zutreffend. Sorgen Sie lieber dafür, die Zahl dieser Unwissenden zu verkleinern und Sie thun ein größeres Werk, als wenn Sie blos schimpfen. — K. Wir bitten noch um einige Geduld, denn dieser Tage Dual war groß. — Reg. Das Koffettiren ist eine Krankheit, welche gewöhnlich zwischen Stühl' und Vänten endigt. — E. M. i. Deli. Natürlich, der Chinese nimmt Reis ein und der Dieb Reis aus. Die andere, Ihnen von S signalisirte Differenz ist Fr. 4. 80, man munkelt sogar von Fr. 9. 80, Alles natürlich netto verstanden. Schönen Gruß. — L. N.

i. O. Das muß eine schlechte Postverbindung sein, daß uns noch kein Brief erreichte. Hier Alles wohl und im Alten, auch das Schneegeschloß. Von Allen an Alle. — A. M. i. H. Der Wis ist gut, aber man wird uns sehr wahrscheinlich von gewisser Seite deshalb beschmären. — E. B. i. L. Ihre Karte ist uns unverständlich. — Koko. Wir wissen es nicht; behauptet wird sogar, daß sich die Sempacherballen auch gut zum Export eignen. Nachrichten werden aber verweigert. — Orion. Und was sagt man? Unser neues Gewändchen macht sich flott, nicht? — F. G. i. B. Ohne gerichtlichen Befehl wird der Name des Einsenders nicht genannt. — H. H. i. M. Die Steuereigenschaft gleicht der christlichen Liebe, sie hört auch nie auf. — O. J. Kummel heißt in Basel Nierenstück, Wehrzähl also Lummel. Da aber die Wegger dieser Stadt dieselben nach Paris schickten, so hat Basel wohl die einzigen einträglichen Lummel, die es gibt. — Jobs. Auch wieder etwas. — D. M. Vielleicht Mißbeutungen hervorruhend. — K. B. i. Z. Gelegentlich einmal, freilich. — F. Geht nicht wohl an, immerhin besten Dank. — Orpheus i. B. Daß wir dießmal verschoben müssen, werden Sie begreifen. Vielleicht später einmal. Gelegenheit gibt's wohl noch. — A. S. i. B. Soll uns freuen; dießmal wurde der Ton in der That nicht getroffen. — A. W. i. B. In einer der letzten Nummern der „Berner Volkszeitung“ v. M. Februar steht zu lesen: „Frankreich. Der Minister des Unterrichts und der schönen Künste ist ermächtigt worden, eine Kreditforderung von 3 1/2 Millionen Franken behufs Wiederaufbau der komischen Oper auf der Brandstätte der Deputirtenkammer vorzulegen.“ Es war auch uns neu, daß die französische Deputirtenkammer niedergebrannt ist und auf ihrer Brandstätte eine „komische Oper“ errichtet wird. Ist etwa damit gemeint, daß schon die Deputirtenkammer eine komische Oper gewesen sei?

Spezialgeschäft

in **Bettfedern** per Pfund
à 0,50, 1. —, 1. 25, 1. 75, 2. —,
2. 25, 2. 50, 3. 20, 3. 75, 4. 50, 5. —.

Flaum per Pfund
à 4. 50, 5. 75, 8. —, 10. —.

Versende jedes Quantum franko
gegen Nachnahme nach der ganzen
Schweiz. (35-6)

Bloch-Meyer,
Oberdorfstrasse 17, 1. Stock, Zürich.
Streng reell.

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

36 ff. Bilder Vis. statt 3 M. nur 2 Fr. i.
Marken **Todtlachen** Katalog
zum gratis
frko. 34 Literaturbureau Z. 3, Hanau.

Die Buchhandlungen von A.
Niederhäuser i. Gröchen u. L. Magg
in Kreuzlingen liefern kostenlos
und franko die Broschüre:

Behandlung u. Heilung von
Krankheiten
ein Rathgeber für alle Leidende.

Siebenbürger Weinhandlung

Ferd. Michel, Hôtel National, Zürich.

Direkter Bezug und Lager in Weinen des Siebenbürger Kellervereins,
Wein-Produzenten-Genossenschaft **Klausenburg.**

Preis-Courante und Muster von offenen und Flaschen-Weinen gratis u. franko.

Spezialitäten in Flaschen werden von Aerzten als Krankenweine sehr empfohlen.

Unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung empfiehlt sich
Hochachtungsvoll

(27-26)

Ferdinand Michel.

Kirschwasser

garantirt ächt und in vorzüglichster Qualität, empfehlen flaschen- und liter-
weise zu couranten billigsten Preisen (38-26)

G. Winkler & Cie., Russikon (Kt. Zürich).

HOTEL HABIS

Küche und Keller
vorzüglich.
Prompte Bedienung.

Gut und schön eingerichtet.
Zimmerpreise: 2 — 4 Fr.
Service compris.

Beim Bahnhof, **ZÜRICH.**

Kirschwasser,

1884er,

aus bester Qualität Kirschen, ohne irgend welchen Zusatz von Sprit oder
anderen Ingredienzien, unter möglichst niedriger Temperatur destillirt, liefert
franko Cham in

Flaschen à 1 Liter zu Fr. 5. — }
Strohflaschen von 20 à 25 Liter » » 4. — } per Liter.

Geo. H. Page, Cham
(Schweiz).

-9-12-

SPRÜNGLI'S
leicht löslicher reiner
CACAO

Absolute Reinheit.
Vollständigste Löslichkeit.
Stark reduzierter Fettgehalt.
Grösste Ausgiebigkeit.

Trunksucht.

Dass durch die briefliche Be-
handlung und unschädlichen
Mittel der **Heilanstalt für**
Trunksucht in Glarus Patien-
ten mit und ohne Wissen ge-
heilt wurden, bezeugen:
Fran Furrer, Wasen, Kt. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
F. Dom. Walther, Courchapois
G. Krähenbühl, Weid bei
Schönenwerd
Frd. Tschanz, Röthenbach, Bern
Frau Simmendingen, Lehrer's,
Ringenen.
Garantie. Halbe Kosten nach
Heilung. Zeugnisse, Prospekt,
Fragebogen gratis! 18-52
Adresse:
„Heilanstalt für Trunksucht“, Glarus.

Gratis u. franko erhält man
durch die Buchhandlung von
J. Wirz i. Gröningen die Broschüre:
Die Unterleibsbrüche
und ihre Heilung
ein Rathgeber für Bruchleidende.